

Eine Niere für die Tochter

Sybille Seidler benötigt eine neue Niere. Die 48-Jährige hat Glück: Ihre Mutter spendet.



Sybille Seidler und Mutter Elisabeth Kaiser sind guten Mutes, dass die Nierenspende von Mutter zu Tochter gut verläuft.

Ein schwieriges Thema ist die Organspende, bedeutet es doch, sich mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen. Für Sybille Seidler aus Wendlingen jedoch ist Organspende ein Familienthema. Denn die polyzystische Nierenerkrankung hat sie von ihrem Vater geerbt. „In beiden Nieren bilden sich sozusagen Hohlräume, die sich mit Flüssigkeit füllen und irgendwann nicht mehr arbeiten können“, erklärt sie ihre unheilbare Krankheit. Seit sie 16 Jah-

re alt ist, weiß Sybille Seidler um ihre kranken Nieren. Vor etwa drei Jahren begannen die Beschwerden. „Schmerzen, Fieber, extreme Müdigkeit“, so Sybille Seidler.

Nun haben ihre Ärzte erklärt, es sei Zeit für eine Spenderniere. „Dass ich die geben würde, war sofort klar“, sagt Sybilles Mutter Elisabeth Kaiser. Sie wisse schließlich von ihrem Mann, um was es geht und auch, wie eine Transplantation

abläuft. „Wir alle in der Familie sind seit langem darauf vorbereitet und haben viel darüber geredet. Natürlich: Das ist ein schwerer Eingriff und ich bin

nicht mehr die Jüngste“, so die 72-Jährige. „Aber ich bin gesund und die Werte passen.“ Tochter Sybille ist froh, wenn sie und ihre Mutter die Operationen hinter sich haben. „Ich bin meiner Mutter sehr dankbar. Normalerweise muss man um die sieben Jahre auf eine Niere warten.“ Seidler, die bei der AOK Neckar-Fils als Sachbearbeiterin tätig ist – „Aus Datenschutzgründen werde ich aber von einer anderen AOK betreut.“ – wünscht sich, dass alle Menschen über Organtransplantation nachdenken. „Das ist so wichtig für diejenigen, die ein Organ benötigen.“

Auch die Möglichkeit einer Lebendspende, wie zum Beispiel einer Niere, sollte man in Betracht ziehen. „Am besten spricht man in der Familie darüber, auch damit die Angehörigen im Ernstfall leichter entscheiden können“, sagt Sybille Seidler.

➤ **Umfassende Informationen zur Organspende unter www.organspende-info.de**

Derzeit warten hierzulande etwa 12.000 Menschen auf ein lebensrettendes Organ, alle acht Stunden stirbt einer von der Warteliste. Um die Zahl der potentiellen Spender zu erhöhen, beschloss der Bundestag eine Änderung des Organspendegesetzes. Künftig sollen die Krankenversicherungen jede Person, die älter als 16 Jahre ist, regelmäßig befragen, ob sie Organe nach dem Hirntod spendet.